

GROSSER RAT

Februarsession 2023

Anfrage Oesch betreffend Diversität in kantonalen Leitungsgremien, Kommissionen und bei Kantonsvertretungen

Die angemessene Teilhabe beider Geschlechter an allen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aufgaben ist eine Notwendigkeit. Dies aus demografischen Gründen, weil in Zukunft viel mehr Personen aus dem Arbeitsleben austreten werden als nachrücken, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen, weil durchmischte Teams bessere Ergebnisse erreichen. Das ist unbestritten.

Quantitative Zielgrössen sind ein effizientes Mittel, um eine gewünschte Diversität herbeizuführen. Der Bund hat dies im Rahmen der Aktienrechtsrevision umgesetzt: Für grosse börsenkotierte Unternehmen mit Sitz in der Schweiz gilt ab Januar 2021 neu ein Richtwert von 30 Prozent Frauen im Verwaltungsrat und 20 Prozent Frauen in der Geschäftsleitung. Wer die Richtwerte nicht einhält, muss erklären wieso.

Sowohl in der Verordnung zur Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden als auch in der Verordnung für die nebenamtlichen Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und anderen einschlägigen Rechtsnormen fehlen angemessene Richtwerte zur Diversifizierung. Die Erfahrung zeigt, dass es einer verbindlicheren Grundlage bedarf, wenn die Grundsätze der Gleichstellung der Geschlechter sowie der Meinungsvielfalt konsequent und glaubwürdig umgesetzt werden wollen.

Neben der Sicherstellung von Diversität stellt sich auch die Frage nach der Unabhängigkeit der Kandidatinnen und Kandidaten. Entstehende Abhängigkeiten bei der kumulierten Übernahme von Verwaltungsratsmandaten erachten wir als kritisch.

Wir möchten von der Regierung nun gerne erfahren, wie sich die Situation im Kanton Graubünden betreffend Besetzung von Leitungs- und Fachgremien unter kantonalem Einfluss präsentiert. Konkret bitten wir die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie steht es um die Diversität bei den von der Regierung zu besetzenden Amtsleitungen u. ä., Kommissionen sowie den Kantonsvertretungen? Wir bitten um Informationen zur Geschlechterverteilung, zum Alter, zur Sprache und zur Parteizugehörigkeit.
2. Auf welche Dimensionen von Diversität achtet die Regierung zudem bei der Besetzung von Gremien?
3. Hat die Regierung in den letzten drei Jahren Personen in einen Verwaltungsrat oder in ein Leitungsgremium berufen, die bereits Mitglied eines anderen Verwaltungsrats oder Leitungsgremiums im Kanton Graubünden waren?
4. Wie steht die Regierung grundsätzlich zur Problematik der Ämterkumulation?

Chur, 15. Februar 2023

Oesch, Perl, Brandenburger, Bardill, Baselgia, Bavier, Bergamin, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Candrian, Casutt, Danuser (Chur), Degiacomi, Della Cà, Dietrich, Dürler, Hoch, Hofmann, Kappeler, Kreiliger, Mazzetta, Metzger, Morf, Müller, Nicolay, Pajic, Preisig, Rageth, Rettich, Roffler, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Spagnolatti, Städler, von Ballmoos, Zaugg-Ettlin



Sitzung vom

17. April 2023

Mitgeteilt den

19. April 2023

Protokoll Nr.

321/2023

Anfrage Oesch

betreffend Diversität in kantonalen Leitungsgremien, Kommissionen und bei Kantonsvertretungen

Antwort der Regierung

Zu Frage 1: Die nachfolgende Tabelle zeigt die Situation bei Kantonsvertretungen (Art. 8 Abs. 1 Satz 1 Verordnung zur Umsetzung der Public Corporate Governance für den Kanton Graubünden [PCG-Verordnung; BR 710.400]) und nebenamtlichen Mitarbeitenden (Art. 3 Abs. 4 Gesetz über das Arbeitsverhältnis der Mitarbeitenden des Kantons Graubünden [Personalgesetz, PG; BR 170.400]). Dienststellenleitende, deren Stellvertretende und Generalsekretärinnen und -sekretäre haben grundlegend andere Funktionen. Als Mitarbeitende der Kantonalen Verwaltung gilt für sie das Personalgesetz, wonach der Kanton bei seiner Personalpolitik die Chancengleichheit berücksichtigt (Art. 1). Zudem ist auch Art. 6 des Sprachengesetzes des Kantons Graubünden (SpG; BR 492.100) anwendbar, wonach bei gleichen Qualifikationen in der Regel jenen Bewerberinnen und Bewerbern der Vorzug zu geben ist, welche über Kenntnisse in zwei oder allenfalls den drei Amtssprachen verfügen. Die Tabelle umfasst Angaben zur Geschlechter- und Altersverteilung. Die Sprache wird teilweise, die Parteizugehörigkeit nicht erhoben.

Anz.	Geschlecht		Alter							Sprache				
	%	weibl.	männl.	u. 30	30–39	40–49	50–59	60–69	ü. 70	unbek.	DE	IT	RM	unbek.
Kantonsvertretungen														
97	42	55	0	3	18	37	35	4	0	<i>wird nicht erhoben</i>				
100%	43%	57%	0%	3%	19%	38%	36%	4%	0%					
Nebenamtliche Mitarbeitende														
437	103	334	6	50	97	158	109	15	2	<i>wird nicht erhoben</i>				
100%	24%	76%	1%	11%	22%	36%	25%	3%	0%					
Dienststellenleitende, deren Stellvertretende und Generalsekretärinnen und -sekretäre (Kantonale Verwaltung)														
107	15	92	0	8	21	52	25	1	0	97	4	6	0	
100%	14%	86%	0%	7%	20%	49%	23%	1%	0%	91%	4%	6%	0%	

Zu Frage 2: Soweit es für ein Mandat in einem Gremium fachliche Anforderungen gibt, stehen diese bei der Besetzung im Vordergrund. Ein bestimmtes Fachwissen (z. B. Recht, Finanzen, Personal, Fachbereich) oder bestimmte Kompetenzen (z. B. Führungserfahrung) sind regelmässig erforderlich. Teilweise müssen Funktionen oder Fach- und Interessenbereiche in einer bestimmten Zahl vertreten sein. Zu beachten ist auch, dass bei gewissen Gremien der Kanton nicht alle Personen bestimmt.

Wo immer möglich wird darauf geachtet, dass insbesondere die Geschlechter, Altersgruppen, Sprachen und Regionen angemessen vertreten sind.

Zu Frage 3: Ja. Zurzeit gibt es 8 Kantonsvertretungen, die den Kanton in mehreren Gremien repräsentieren.

Zu Frage 4: Kantonsvertretungen und nebenamtliche Mitarbeitende erfüllen ihre Mandate in aller Regel nur zu einem kleinen Pensum. Es muss ihnen daher möglich sein, andere teilzeitliche Mandate auszuüben. Ansonsten liessen sich gar nicht genug fachlich qualifizierte Personen finden. Bei gewissen Gremien wird zudem bewusst die gleiche Person beauftragt, um eine einheitliche Vertretung des Kantons sicherzustellen und den Koordinationsaufwand zu verringern. Vor diesem Hintergrund muss immer im Einzelfall geprüft werden, ob Interessenkonflikte vorliegen. Kantonsvertretungen sind dazu verpflichtet, solche offenzulegen (Art. 9 Abs. 3 PCG-Verordnung), bei nebenamtlichen Mitarbeitenden hat die Ausstandsregelung (vgl. Art. 12 Verordnung für die nebenamtlichen Mitarbeitenden des Kantons Graubünden; BR 170.420) eine Vorwirkung auf die Wahl. Liegt kein Interessenskonflikt vor, spricht grundsätzlich nichts dagegen, dass Personen mehrere Mandate des Kantons innehaben.

Seit 1. Januar 2023 sieht Art. 9a Abs. 2 PCG-Verordnung ausdrücklich vor, dass bei Kantonsvertretungen ein offenes und transparentes Auswahlverfahren, insbesondere eine Ausschreibung, stattfindet. Dies wird dazu beitragen, auf breiterer Basis qualifizierte Personen zu rekrutieren und die Diversität in den Gremien weiter zu erhöhen. Die Regierung weist im Übrigen auf zwei Vorstösse hin, die Überschneidungen mit dieser Anfrage aufweisen: Der Grosse Rat hat den Auftrag Bondolfi betreffend Berücksichtigung der drei Sprachregionen in Arbeitsgruppen, Fachkommissionen und Gremien von kantonaler Relevanz abgeändert und überwiesen. Der Auftrag wird bis 2024 mit einer Teilrevision der Sprachenverordnung umgesetzt. Demgegenüber hat es der Grosse Rat in der Junisession 2022 bei der Behandlung des Fraktionsauftrags SP betreffend Frauenquote in Arbeitsgruppen, Fachkommissionen und Gremien von kantonaler Relevanz (Erstunterzeichner Horror) abgelehnt, dass eine Rechtsgrundlage für die zwingende Vertretung beider Geschlechter geschaffen oder einen Richtwert dazu definiert wird (Grossratsprotokoll 6/2021–2022, S. 1035, 1339 ff.).



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da favrer 2023

Dumonda Oesch concernent la diversidad en gremis directivs chantunals, en cumissiuns e tar represchentanzas chantunals

La participaziun adequata d'omaduas schlattainas a tuttas incumbensas politicas, economicas e socialas è ina necessitad. Quai per motivs demografics, perquai ch'en il futur vegnan bler dapli persunas a sortir da la vita professiunala che succeder, ma er per motivs economic, perquai che teams maschadads cuntanschan megliers resultats. Quai è incontestà.

Finamiras quantitativas èn in med effizient per procurar per la diversidad giavischada. La Confederaziun ha realisà quai en il rom da la revisiun dal dretg d'aczijs: A partir dal schaner 2021 vala en interpresas grondas quotadas a la bursa cun sedia en Svizra da nov ina valur directiva da 30 pertschient dunnas en il cussegl d'administraziun e da 20 pertschient dunnas en la direcziun. Tgi che n'observa betg las valurs directivas, sto declarar pertge.

Tant en l'Ordinaziun davart la realisaziun da la public corporate governance per il chantun Grischun sco er en l'Ordinaziun davart las collavuraturas ed ils collavuraturs en uffizi accessoric dal chantun Grischun ed autras normas giuridicas respectivas mancan valurs directivas per diversifitgar. L'experienscha mussa ch'i dovra ina basa pli lianta, sch'ins vul realisar ils princips da l'egualitad da las schlattainas sco er da la diversidad da las opiniuns en moda consequenta e credibla.

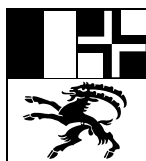
Ultra da garantir la diversidad ston ins er tschentiar la dumonda davart l'indipendenza da las candidatas e dals candidats. Sch'i resultan dependenzas cun surpigliar mandats en cussegls d'administraziun en moda cumulada, considerain nus quai sco critic.

Nus vulessan ussa gugent savair da la Regenza, co che la situaziun en il chantun Grischun sa preschenta concernent l'occupaziun da gremis da direcziun e gremis spezialisads d'influenza chantunala. Concretamain supplitgain nus la Regenza da responder las suandantas dumondas:

1. Co statti cun la diversidad tar las direcziuns dals uffizis che ston vegnir occupadas da la Regenza e.u.v., tar las cumissiuns sco er tar las represchentanzas chantunals? Nus supplitgain per infurmaziuns davart la repartiziun da las schlattainas, da la vegliadetgna, da la lingua e da l'appartegnientscha ad ina partida.
2. Tge dimensiuns da diversidad resguarda la Regenza ultra da quai tar l'occupaziun da gremis?
3. Ha la Regenza elegi ils ultims 3 onns en in cussegl d'administraziun u en in gremi directiv persunas ch'eran gia commembras en in auter cussegl d'administraziun u en in auter gremi directiv en il chantun Grischun?
4. Co vesa la Regenza da princip la problematica da la cumulaziun d'uffizis?

Cuira, ils 15 da favrer 2023

Oesch, Perl, Brandenburger, Bardill, Baselgia, Bavier, Bergamin, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Candrian, Casutt, Danuser (Cuira), Degiacomi, Della Cà, Dietrich, Dürler, Hoch, Hofmann, Kappeler, Kreiliger, Mazzetta, Metzger, Morf, Müller, Nicolay, Pajic, Preisig, Rageth, Rettich, Roffler, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Spagnolatti, Städler, von Ballmoos, Zaugg-Ettlin



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

17 d'avrigl 2023

19 d'avrigl 2023

321/2023

Dumonda Oesch

concernent la diversità en gremis directivs chantunals, en cumissiuns e tar represchentanzas chantunals

Resposta da la Regenza

Tar la dumonda 1: La suandanta tabella mussa la situaziun tar las represchentanzas chantunals (art. 8 al. 1 frasa 1 Ordinaziun davart la realisaziun da la public corporate governance per il chantun Grischun [Ordinaziun davart la PCG; DG 710.400]) e tar las collavuraturas ed ils collavuratur en uffizi accessoric (art. 3 al. 4 Lescha davart la relaziun da lavur da las collavuraturas e dals collavuratur dal chantun Grischun [Lescha dal personal, LP; DG 170.400]). Las manadras ed ils manaders dals posts da servetsch, lur substitutas e substituts sco er las secretarias generalas ed ils secretaris generals han da princip autras funcziuns. Sco collavuraturas e collavuratur da l'administraziun chantunala vala per ellas ed els la Lescha dal personal, tenor la quala il chantun resguarda l'egualità da las schanzas en sia politica da personal (art. 1). Ultra da quai è er applitgabel l'art. 6 da la Lescha da linguas dal chantun Grischun (LLing; DG 492.100) e per regla – sche las qualificaziuns èn las medemas – sto vegnir dada la preferenza a quellas candidatas e quels candidats che han enconuschentschas da duas u eventualmain da tut las trais linguas uffizialas. La tabella cumpiglia indicaziuns concernent la repartiziun da las schlattainas e da la vegliadetgna. La lingua vegn eruida per part, l'appartegnentscha ad ina partida na vegn betg eruida.

Dumber	Schlattaina		Vegliadetgna							Lingua			
	f	m	s. 30	30–39	40–49	50–59	60–69	p. 70	nunen.	DE	IT	RM	nunen.
Represchentanzas dal chantun													
97	42	55	0	3	18	37	35	4	0	na vegn betg erui			
100 %	43 %	57 %	0 %	3 %	19 %	38 %	36 %	4 %	0 %				
Collavuraturas e collavuratur en uffizi accessoric													
437	103	334	6	50	97	158	109	15	2	na vegn betg erui			
100 %	24 %	76 %	1 %	11 %	22 %	36 %	25 %	3 %	0 %				
Manadras e manaders dals posts da servetsch, lur substitutas e substituts sco er secretarias generalas e secretaris generals (administraziun chantunala)													
107	15	92	0	8	21	52	25	1	0	97	4	6	0
100 %	14 %	86 %	0 %	7 %	20 %	49 %	23 %	1 %	0 %	91 %	4 %	6 %	0 %

Tar la dumonda 2: Sch'i vegnan fatgas pretensiuns professionalas per in mandat en in gremi, stattan quellas en il center per occupar la piazza. Tschertas enconuschentschas professionalas (p.ex. dretg, finanzas, personal, sector specialisà) u tschertas competenzas (p.ex. experientscha da manar) èn regularmain necessarias. Per part

ston las funcziuns u ils secturs spezialisads e d'interess esser represchentads en in tshert dumber. Da resguardar èsi er ch'il chantun na nominescha betg tut las persunas en tsherts gremis. Nua che quai è pussaivel, vegni fatg atenziun che particularmain las schlattainas, las gruppas da vegliadetgna, las linguas e las regions sajan represchentadas en moda adequata.

Tar la dumonda 3: Gea. Actualmain datti 8 represchentanzas chantunalas che defendan ils interess dal chantun en plirs gremis.

Tar la dumonda 4: Las represchentanzas chantunalas sco er las collavuraturas ed ils collavurats en uffizi accessoric adempleschan lur mandats per regla mo cun in pitschen pensum. Per els stoi perquai esser pussaivel d'exequir auters mandats parziels. Uschiglio na chattassan ins gnanc avunda persunas qualifitgadas per ils secturs specifics. En tsherts gremis vegn plinavant incumbensada intenziunadamain la medema persuna per garantir ina represchentanza unitara dal chantun e per reducir la lavur da coordinaziun. Sut quest aspect sto adina vegnir examinà en il cas singul, sche conflicts d'interess èn avant maun. Las represchentanzas chantunalas èn obligadas d'inditgar tals conflicts d'interess (art. 9 al. 3 Ordinaziun davart la PCG), tar collavuraturas e collavurats en uffizi accessoric ha la regulaziun da recusaziun in effect anticipà sin la tscherna (cf. art. 12 Ordinaziun davart las collavuraturas ed ils collavurats en uffizi accessoric dal chantun Grischun; DG 170.420). Sch'i n'exista nagin conflict d'interess, na s'oppona da princip nagut al fatg, che persunas occupan plirs mandats dal chantun.

Dapi il 1. da schaner 2023 prevesa l'art. 9a al. 2 da l'Ordinaziun davart la PCG explicitamain, che per represchentanzas chantunalas vegn fatga ina procedura da selezziun averta e transparenta, particularmain ina publicaziun. Quai vegn a gidar a recrutar sin ina vasta basa persunas qualifitgadas e ad augmentar ulteriuramain la diversitad en ils gremis.

La Regenza renviescha dal rest a duas intervenziuns che sa cruschen cun questa dumonda: Il Cussegl grond ha midà ed acceptà l'Incumbensa Bondolfi concernent la consideraziun da las trais regions linguisticas en gruppas da lavur, en cumissiuns spezialisadas ed en gremis da relevanza chantunala. L'incumbensa vegn realisada fin l'onn 2024 cun ina revisiun parziela da l'Ordinaziun da linguas. En la sessiun da zercladur 2022 ha il Cussegl grond percunter refusà, cun tractar l'Incumbensa da la fracziun da la PS concernent la quota da dunnas en gruppas da lavur, en cumissiuns spezialisadas ed en gremis da relevanza chantunala (emprim sutsegnader Horrer), ch'ina basa giuridica per la represchentanza obligatorica d'omadas schlattainas vegnia stgaffida u ch'ina valur directiva vegnia definida persunter (protocol dal Cussegl grond 6/2021–2022, p. 1035, 1339 ss.).



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il chancelier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di febbraio 2023

Interpellanza Oesch concernente la diversità negli organi direttivi e nelle commissioni cantonali nonché tra i rappresentanti cantonali

La partecipazione adeguata di entrambi i sessi a tutte le attività politiche, economiche e sociali è un imperativo. Questo è dovuto a ragioni demografiche, perché in futuro molte più persone lasceranno il mondo del lavoro rispetto a quelle che vi entreranno, ma anche a ragioni economiche, perché i team misti ottengono risultati migliori. Questo è un dato di fatto.

Gli obiettivi quantitativi sono un mezzo efficace per raggiungere la diversità auspicata. La Confederazione ha attuato questo principio nel quadro della revisione del diritto della società anonima: a partire da gennaio 2021 per le grandi imprese quotate in borsa con sede in Svizzera si applica un valore indicativo pari al 30 per cento di donne nel consiglio d'amministrazione e un valore indicativo pari al 20 per cento di donne nella direzione. Chi non rispetta questi valori indicativi deve elencarne i motivi. Sia nell'ordinanza per l'attuazione dei principi di public corporate governance nel Cantone dei Grigioni sia nell'ordinanza per i collaboratori a titolo accessorio del Cantone dei Grigioni nonché in altre norme legali in materia mancano valori indicativi adeguati relativi alla diversificazione. L'esperienza mostra che è necessaria una base più vincolante se si intende attuare in modo sistematico e credibile i principi della parità dei sessi nonché della pluralità di opinioni.

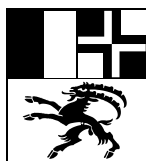
Oltre alla garanzia della diversità emerge anche la questione dell'indipendenza delle persone che si candidano. Valutiamo con criticità le dipendenze legate all'assunzione cumulativa di mandati in seno a consigli di amministrazioni.

Desideriamo sapere dal Governo come si presenta la situazione nel Cantone dei Grigioni relativa all'occupazione di cariche in seno a organi direttivi e specialistici sotto l'influenza cantonale. Concretamente preghiamo perciò il Governo di rispondere alle seguenti domande:

- 1° Come si presenta la situazione relativa alla diversità nelle direzioni di uffici e simili, nelle commissioni e tra i rappresentanti comunali che vengono eletti dal Governo? Chiediamo informazioni relative alla ripartizione dei sessi, all'età, alla lingua e all'appartenenza a un partito.
- 2° A quali altre dimensioni della diversità presta attenzione il Governo in sede di nomina di membri di organi?
- 3° Negli ultimi tre anni il Cantone ha nominato persone in un consiglio d'amministrazione o in un organo direttivo che erano già membri di un altro consiglio d'amministrazione od organo direttivo nel Cantone dei Grigioni?
- 4° Come valuta in sostanza il Governo la problematica della cumulazione di cariche?

Coira, 15 febbraio 2023

Oesch, Perl, Brandenburger, Bardill, Baselgia, Bavier, Bergamin, Biert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Candrian, Casutt, Danuser (Coira), Degiacomi, Della Cà, Dietrich, Dürler, Hoch, Hofmann, Kappeler, Kreiliger, Mazzetta, Metzger, Morf, Müller, Nicolay, Pajic, Preisig, Rageth, Rettich, Roffler, Rusch Nigg, Rutishauser, Saratz Cazin, Spagnolatti, Städler, von Ballmoos, Zaugg-Ettlin



Seduta del

17 aprile 2023

Comunicato il

19 aprile 2023

Protocollo n.

321/2023

Interpellanza Oesch

concernente la diversità negli organi direttivi e nelle commissioni cantonali nonché tra i rappresentanti cantonali

Risposta del Governo

In merito alla domanda 1: la seguente tabella mostra la situazione dei rappresentanti cantonali (art. 8 cpv. 1 frase 1 dell'ordinanza per l'attuazione dei principi di public corporate governance nel Cantone dei Grigioni [ordinanza PCG; CSC 710.400]) e dei collaboratori a titolo accessorio (art. 3 cpv. 4 della legge sul rapporto di lavoro dei collaboratori del Cantone dei Grigioni [legge sul personale, LCPers; CSC 170.400]). In linea di principio i capi servizio, i loro supplenti e i segretari generali hanno altre funzioni. In quanto collaboratori dell'Amministrazione cantonale sono soggetti alla legge sul personale, secondo la quale il Cantone tiene conto delle pari opportunità nella sua politica in materia di personale (art. 1). Inoltre trova applicazione anche l'art. 6 della legge sulle lingue del Cantone dei Grigioni (LCLing; CSC 492.100) secondo il quale a parità di qualifiche deve di regola essere data la preferenza ai candidati che dispongono di conoscenze di due o eventualmente delle tre lingue ufficiali. La tabella comprende informazioni relative al genere e all'età. La lingua viene parzialmente rilevata, l'appartenenza a un partito non viene rilevata.

N.	Genere		Età							Lingua				
	%	Femm.	Ma-sch.	< 30	30-39	40-49	50-59	60-69	> 70	Scono-sciuta	DE	IT	RM	Scono-sciuta
Rappresentanti cantonali														
97	42	55	0	3	18	37	35	4	0	non rilevata				
100%	43%	57%	0%	3%	19%	38%	36%	4%	0%					
Collaboratori a titolo accessorio														
437	103	334	6	50	97	158	109	15	2	non rilevata				
100%	24%	76%	1%	11%	22%	36%	25%	3%	0%					
Capi servizio, i relativi supplenti e segretari generali (Amministrazione cantonale)														
107	15	92	0	8	21	52	25	1	0	97	4	6	0	
100%	14%	86%	0%	7%	20%	49%	23%	1%	0%	91%	4%	6%	0%	

In merito alla domanda 2: se per un mandato in seno a un organo vengono posti requisiti specialistici, questi ultimi sono prioritari in sede di occupazione della funzione. Vengono regolarmente chieste determinate conoscenze specialistiche (ad es. di diritto, finanze, in materia di personale, settore disciplinare) o determinate competenze (ad es. esperienza dirigenziale). A volte funzioni, i settori specialistici o di interesse devono essere rappresentati in un determinato numero. Occorre tenere conto anche

del fatto che il Cantone non nomina tutte le persone di determinati organi. Per quanto possibile si cerca di garantire che siano rappresentati in modo adeguato in particolare i generi, i gruppi di età, le lingue e le regioni.

In merito alla domanda 3: sì. Attualmente vi sono 8 rappresentanti cantonali che rappresentano il Cantone in seno a diversi organi.

In merito alla domanda 4: di norma i rappresentanti cantonali e i collaboratori a titolo accessorio svolgono i loro mandati solo con un volume ridotto. Essi devono quindi avere la possibilità di svolgere altri mandati a tempo parziale. Altrimenti non sarebbe possibile trovare un numero sufficiente di persone qualificate. In alcuni organi inoltre si nomina volutamente la stessa persona per garantire una rappresentanza uniforme del Cantone e per ridurre l'onere di coordinamento. Data questa situazione occorre sempre valutare caso per caso se vi sono conflitti di interesse. I rappresentanti cantonali sono tenuti a dichiarare tali conflitti di interesse (art. 9 cpv. 3 ordinanza PCG), per i collaboratori a titolo accessorio la regolamentazione relativa alla ricusa (cfr. 12 dell'ordinanza per i collaboratori a titolo accessorio del Cantone dei Grigioni; CSC 170.420) ha un effetto anticipato sulla nomina. In assenza di conflitti di interesse in linea di principio nulla impedisce alle persone di ricoprire più mandati cantonali.

Dal 1° gennaio 2023 l'art. 9a cpv. 2 dell'ordinanza PCG prevede esplicitamente che in caso di rappresentanti cantonali venga svolta una procedura di selezione aperta e trasparente, in particolare una messa a concorso. Questo contribuirà a reclutare persone qualificate su una base più ampia e ad aumentare ulteriormente la diversità in seno agli organi.

Il Governo rimanda inoltre a due interventi parlamentari che si ricollegano alla presenta interpellanza: il Gran Consiglio ha modificato e accolto l'incarico Bondolfi concernente la considerazione delle tre regioni linguistiche nei gruppi di lavoro, nelle commissioni specialistiche e negli organi di importanza cantonale. L'incarico sarà attuato entro il 2024 mediante una revisione parziale dell'ordinanza sulle lingue. Per contro nella sessione di giugno 2022 nel trattare l'incarico di frazione PS concernente le quote rosa nei gruppi di lavoro, nelle commissioni specialistiche e negli organi di importanza cantonale (primo firmatario Horrer) il Gran Consiglio ha respinto la creazione di una base giuridica che preveda la rappresentanza obbligatoria di entrambi i generi o la definizione di un valore indicativo in tal senso (protocollo del Gran Consiglio 6/2021–2022, p. 1035, 1339 segg.).



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin